Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Pfahlbauer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

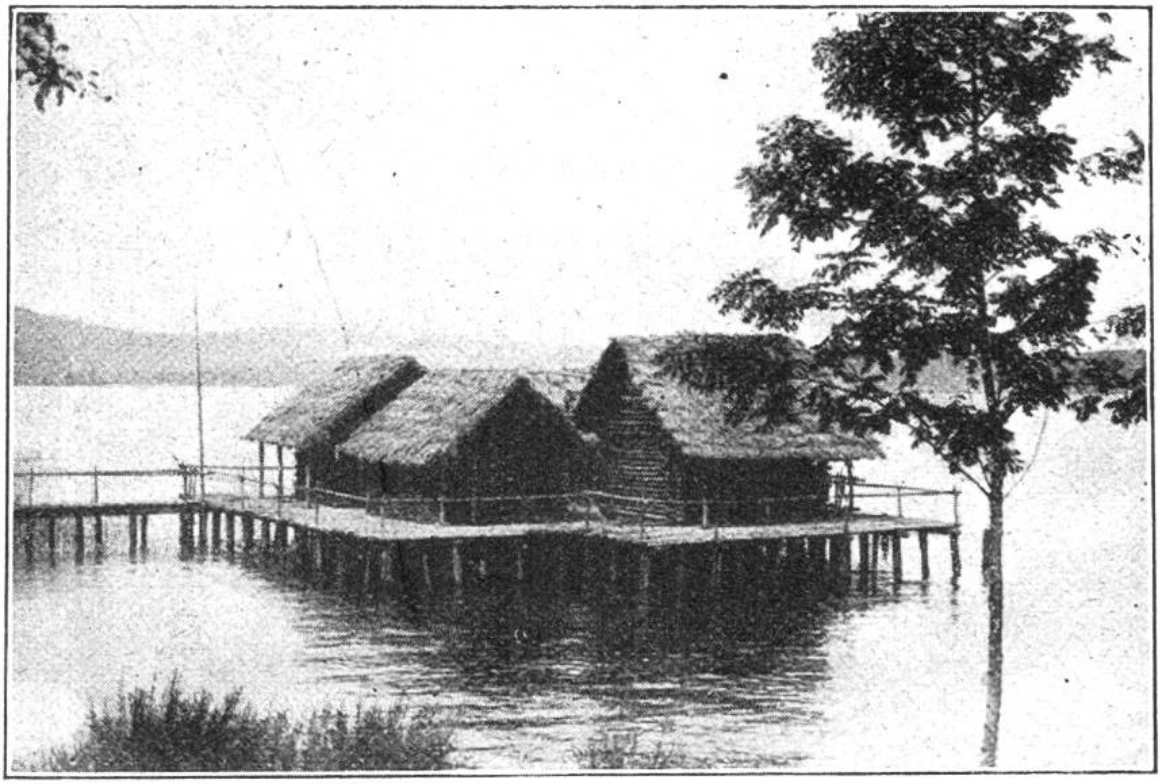
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleider aus der Pfahlbauzeit.

Pfahlbauer.

Es ſind noch keine hundert Jahre her, ſeit man die erſten Spuren von unſern Vorfahren aus der Stein- und Bronzezeit an den Ufern des Zürichſees gefunden hat. Als die gewaltigen Gletſcher der Eiszeit ſich aus den Ebenen und tiefern Täler unſeres Landes endgültig zurückgezogen hatten und das Klima für den Menſchen erträglich wurde, da waren wahrſcheinlich aus dem Innern Aſiens hochgewachſene Männer und Frauen mit heller Haut und wallendem Haar hergewandert gekommen. Sie ließen ſich an den Ufern unſerer Seen nieder, rammten Holzpfähle in den Grund und erbauten über dem Waſſer ihre Wohnſtätten. Auch die einſtigen Höhlenbewohner bauten ihre Wohnungen an ſeichten Seeufern. Faſt alle flachen Ufer der Schweizerſeen waren von Pfahlbauern bewohnt. Eine Rieſenarbeit mußte geleiſtet werden, um ſolche Anſiedelungen zu errichten, denn die Menſchen hatten zum Fällen der Bäume nichts als roh zugehauene Steinäxte. Etwa viertauſend Jahre vor Chriſti Geburt mögen die erſten Anſiedelungen gebaut worden ſein. Die Pfahlbauer verſtanden bereits, das Feld zu beſtellen;



Eine Pfahlbau-Ansiedelung.

Ziege, Schaf und Kuh hatten sie als Haustiere in ihren Dienst gestellt. Auf Einbäumen (ausgehöhlten Baumstämmen) wagten sich die Pfahlbauer weit in den See hinaus und machten reiche Beute an Fischen. Zu Hause spannen indessen die Frauen und woben schmucke Tücher oder formten mit geschickter Hand zierliche Töpfe und Behälter. Über die Kleidung unserer Vorfahren aus der Pfahlbauzeit wußte man lange nichts Genaues. In der Schweiz sind merkwürdigerweise bis heute keine Pfahlbaugräber gefunden worden. Ausgrabungen in Dänemark haben aber sehr interessante Funde zutage gefördert. Die Menschen der Bronzezeit wurden oft in Teilstücken ausgehöhlter Eichenstämme bestattet. Die Eichensäure bewahrte die Körper der Toten vor dem Verfall, und so konnte man wissen, wie jene Menschen in Gestalt und Tracht aussahen. Unser erstes Bild zeigt die einfache, aber sehr geschmackvolle Kleidung, wie sie ähnlich wohl auch die zu gleicher Zeit in unserm Lande lebenden Pfahlbauer getragen haben. Kleidung und zahlreiche Schmuckgegenstände aus Bronze, wie man sie in Schweizermuseen aufbewahrt hält, zeugen von dem Schönheits- und Kunstsinne der Pfahlbauer.